Saprobien (Destruenten) **F 3**

sind Tiere, Pilze oder Bakterien, die in Gewässern mit faulenden Stoffen (z.B. tote Lebewesen, deren Reste, Kot oder Abfälle aus Zuckerfabriken, Brauereien usw.) leben. Sie ernähren sich davon, zersetzen die Stoffe, verbrauchen dabei Sauerstoff, geben Kohlendioxid und Nährsalze ab.

Viele von ihnen haben Ansprüche an das Gewässer. Sie leben nur dort, wo es eine bestimmte Menge an faulenden Stoffen, Sauerstoff und Nährsalzen gibt. Sie sind Zeigerlebewesen, ihnen kann man Saprobienwerte s zuordnen.

Manche bekommen keinen Saprobienwert, weil sie in sauberem und verschmutztem Wasser leben können.

Saprobien (Destruenten) **F 3**

sind Tiere, Pilze oder Bakterien, die in Gewässern mit faulenden Stoffen (z.B. tote Lebewesen, deren Reste, Kot oder Abfälle aus Zuckerfabriken, Brauereien usw.) leben. Sie ernähren sich davon, zersetzen die Stoffe, verbrauchen dabei Sauerstoff, geben Kohlendioxid und Nährsalze ab.

Viele von ihnen haben Ansprüche an das Gewässer. Sie leben nur dort, wo es eine bestimmte Menge an faulenden Stoffen, Sauerstoff und Nährsalzen gibt. Sie sind Zeigerlebewesen, ihnen kann man Saprobienwerte s zuordnen.

Manche bekommen keinen Saprobienwert, weil sie in sauberem und verschmutztem Wasser leben können.

Saprobien (Destruenten) **F 3**

sind Tiere, Pilze oder Bakterien, die in Gewässern mit faulenden Stoffen (z.B. tote Lebewesen, deren Reste, Kot oder Abfälle aus Zuckerfabriken, Brauereien usw.) leben. Sie ernähren sich davon, zersetzen die Stoffe, verbrauchen dabei Sauerstoff, geben Kohlendioxid und Nährsalze ab.

Viele von ihnen haben Ansprüche an das Gewässer. Sie leben nur dort, wo es eine bestimmte Menge an faulenden Stoffen, Sauerstoff und Nährsalzen gibt. Sie sind Zeigerlebewesen, ihnen kann man Saprobienwerte s zuordnen.

Manche bekommen keinen Saprobienwert, weil sie in sauberem und verschmutztem Wasser leben können.

Saprobien (Destruenten) **F 3**

sind Tiere, Pilze oder Bakterien, die in Gewässern mit faulenden Stoffen (z.B. tote Lebewesen, deren Reste, Kot oder Abfälle aus Zuckerfabriken, Brauereien usw.) leben. Sie ernähren sich davon, zersetzen die Stoffe, verbrauchen dabei Sauerstoff, geben Kohlendioxid und Nährsalze ab.

Viele von ihnen haben Ansprüche an das Gewässer. Sie leben nur dort, wo es eine bestimmte Menge an faulenden Stoffen, Sauerstoff und Nährsalzen gibt. Sie sind Zeigerlebewesen, ihnen kann man Saprobienwerte s zuordnen.

Manche bekommen keinen Saprobienwert, weil sie in sauberem und verschmutztem Wasser leben können.

Saprobien (Destruenten) **F 3**

sind Tiere, Pilze oder Bakterien, die in Gewässern mit faulenden Stoffen (z.B. tote Lebewesen, deren Reste, Kot oder Abfälle aus Zuckerfabriken, Brauereien usw.) leben. Sie ernähren sich davon, zersetzen die Stoffe, verbrauchen dabei Sauerstoff, geben Kohlendioxid und Nährsalze ab.

Viele von ihnen haben Ansprüche an das Gewässer. Sie leben nur dort, wo es eine bestimmte Menge an faulenden Stoffen, Sauerstoff und Nährsalzen gibt. Sie sind Zeigerlebewesen, ihnen kann man Saprobienwerte s zuordnen.

Manche bekommen keinen Saprobienwert, weil sie in sauberem und verschmutztem Wasser leben können.

Saprobien (Destruenten) **F 3**

sind Tiere, Pilze oder Bakterien, die in Gewässern mit faulenden Stoffen (z.B. tote Lebewesen, deren Reste, Kot oder Abfälle aus Zuckerfabriken, Brauereien usw.) leben. Sie ernähren sich davon, zersetzen die Stoffe, verbrauchen dabei Sauerstoff, geben Kohlendioxid und Nährsalze ab.

Viele von ihnen haben Ansprüche an das Gewässer. Sie leben nur dort, wo es eine bestimmte Menge an faulenden Stoffen, Sauerstoff und Nährsalzen gibt. Sie sind Zeigerlebewesen, ihnen kann man Saprobienwerte s zuordnen.

Manche bekommen keinen Saprobienwert, weil sie in sauberem und verschmutztem Wasser leben können.

Saprobien (Destruenten) **F 3**

sind Tiere, Pilze oder Bakterien, die in Gewässern mit faulenden Stoffen (z.B. tote Lebewesen, deren Reste, Kot oder Abfälle aus Zuckerfabriken, Brauereien usw.) leben. Sie ernähren sich davon, zersetzen die Stoffe, verbrauchen dabei Sauerstoff, geben Kohlendioxid und Nährsalze ab.

Viele von ihnen haben Ansprüche an das Gewässer. Sie leben nur dort, wo es eine bestimmte Menge an faulenden Stoffen, Sauerstoff und Nährsalzen gibt. Sie sind Zeigerlebewesen, ihnen kann man Saprobienwerte s zuordnen.

Manche bekommen keinen Saprobienwert, weil sie in sauberem und verschmutztem Wasser leben können.

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006

Berechnung des Saprobienindexes S

Die Saprobienwerte s der gefundenen Zeigerlebewesen (sie sind auf deren Kärtchen angegeben, die anderen, Nichtzeigertiere werden nicht berücksichtigt) sollen jeweils mit deren Anzahl n multipliziert werden.
Die Ergebnisse aller Zeigertiere werden zusammengezählt und diese Summe wird durch die Zahl der insgesamt gefundenen Zeigertiere geteilt:

$$S = \frac{\Sigma\ \mathbf{n \cdot s}}{\Sigma\ \mathbf{n}}$$

Der Saprobienindex wird dann den Güteklassen zugeordnet:

1 <1,4 **2** 1,5-2,2 **3** 2,3-2,6 **4** 2,7-3,1 **5** 3,2-4,0

© RUZ Nationalpark Harz 2006